



ERFOLGREICH ENGAGIERT FÜR SACHSEN- ANHALTS MITTELSTAND

2003 gelang Konsolidierung auf hohem Niveau

Die Förderleistungen von Bürgschaftsbank und Mittelständischer Beteiligungsgesellschaft Sachsen-Anhalt haben sich im vergangenen Jahr erneut auf einem hohem Niveau bewegt. Obwohl die Investitionsbereitschaft der Unternehmen wie überall in Deutschland eher zurückhaltend blieb, konnten wir unsere Geschäftstätigkeit konsolidieren und teilweise weiter ausbauen. Bei den neu genehmigten Bürgschaften und Beteiligungen erreichten oder überschritten wir die Vergleichswerte des Jahres 2001, wobei das durch verschiedene Umstände begünstigte Jahr 2002 mit seinen weit überdurchschnittlichen Ergebnissen als „Ausnahmehjahr“ zu betrachten ist.

Das Finanzierungsvolumen aus Bürgschaften, Garantien und Beteiligungen betrug im Jahr 2004 fast 80 Mio. Euro. Die BB übernahm 326 neue Ausfallbürgschaften (2002: 329; 2001: 310) in einem Gesamtumfang von insgesamt 54 Mio. Euro. Mit diesem Volumen erreichte sie den fünften Platz im Vergleich der Schwesterinstitute aller Bundesländer. Erfreulicherweise wurde der Anfang 2003 auf eine Million Euro erhöhte Bürgschaftsrahmen von den Unternehmen gut angenommen. Sieben Unternehmen nutzten die Spanne zwischen alter (750.000 Euro) und neuer Obergrenze und nahmen damit insgesamt ein Bürgschaftsvolumen von sechs Mio. Euro in Anspruch.

Hohe Marktdurchdringung erreicht

Mit 31 neuen Beteiligungen an mittelständischen Unternehmen (2002: 46, 2001: 27) hat die MBG im Vorjahr ein Risikokapital von 14,1 Mio. Euro zur Verfügung gestellt. Die BB übernahm dafür die Garantien. Als besonders erfreulich bewerten wir, dass sich in 2003 auch sechs so genannte kleine Mittelständler aus Handwerk, Handel und Freien Berufen für eine stille Beteiligung durch die MBG ent-

schieden haben und mit diesem Kapitalzufluss auf Wachstum setzten.

Die Bilanz zeigt uns, dass wir inzwischen eine sehr hohe Marktdurchdringung im Vergleich der Neuen Bundesländer erreicht haben. Dass

die Kurve nicht ungebremst weiter nach oben laufen kann, liegt auch daran, dass viele zukunftssträchtige innovative Unternehmen ihre geplanten Erweiterungsinvestitionen vorerst zurückgestellt haben. In diesen Fällen war unser Einstieg „ins

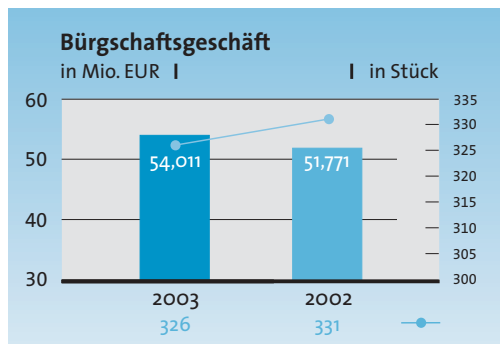
Boot“ zunächst noch nicht erwünscht. Bei einem Anspringen der Konjunktur können wir jedoch wieder mit wachsender Nachfrage nach alternativen Finanzierungsformen wie den Beteiligungen der MBG rechnen.

Im Bestand der BB waren per Jahresultimo 2.663 Bürgschaften und Garantien mit einem Volumen von rd. 362 Mio. Euro verbucht und im Bestand der MBG 167 Beteiligungen mit

zusammen 81 Mio. Euro Beteiligungskapital. Mit Rückstellungen von 33,1 Prozent des Eigenrisikos ist die BB für den potentiellen Ausfall jeder dritten Bürgschaft oder Garantie wie in den Vorjahren bilanziell gut gerüstet. Die Relation der eigenen Deckungsmittel zum Eigenobligo beträgt bei der BB fast 50 Prozent, bei der MBG sogar gut 85 Prozent. An Kreditausfällen bzw. Bürgschaftsinsprunahmen wurden uns im Vorjahr von den Hausbanken 175 Fälle mit insgesamt knapp 32,1 Mio. Euro Finanzierungsumfang gemeldet. Anzahl und Volumen entsprechen damit fast genau den Vorjahreswerten. Außerdem mussten 14 Beteiligungen (2002:9) mit insgesamt 7,9 Mio. Euro (2002:4,3) gekündigt werden.

Die Bilanz

Seit ihrer Gründung 1991 hat die BB für insgesamt 818 Mio. Euro Bürgschaften und Garantien übernommen und damit Kredite und Beteiligungen von mehr als einer Milliarde Euro besichert. Das von der ein Jahr später gegründeten MBG bereitgestellte Beteiligungskapital beträgt fast 120 Mio. Euro bei insgesamt 268 Engagements. Diese beiden Förderinstrumente zusammengerechnet, wurden in Sachsen-Anhalt bis einschließlich 2003 mehr als 2,8 Milliarden Euro Investitionen ermöglicht. Damit konnte der Mittelstand gut 25.000 neue Arbeitsplätze schaffen und fast 67.000 vorhandene Arbeitsplätze sichern.



Das neue Logo über unserem Haupteingang



„BÜRGSCHAFT OHNE BANK“ GERN GENUTZT

170 Unternehmer in Sachsen-Anhalt haben bisher den Antrag auf eine „Bürgschaft ohne Bank“ (BoB) gestellt, wie sie die BB seit dem Sommer 2001 für Bürgschaftsübernahmen im Volumen bis zu 100.000 Euro anbietet.

Vor allem Existenzgründer nehmen diese Starthilfe gern an, weil sie damit zum Kreditgespräch mit ihrer Hausbank bereits die sichere Zusage für eine Bürgschaft mitnehmen können. Die eingegangenen BoB-Anträge verkörpern eine Gesamtkreditsumme von 10,5 Mio. Euro. Fast sechs Mio. Euro davon hat die Bürgschaftsbank bis Ende März mit der positiven Entscheidung von 101 Anträgen abgesichert. Bei mehr als 70 Pro-

zent dieser Zusagen gewährt erfahrungsgemäß die Hausbank anschließend einen Kredit, sofern die Bürgschaftszusage innerhalb eines Vierteljahres vorgelegt wird. Viele Banken empfehlen BoB inzwischen ihren künftigen Kunden. Die Kreditinstitute kommen dadurch in den Vorteil einer fundierten Erstprüfung eines Investitionsvorhabens beziehungsweise einer Unternehmensgründung, womit sie zugleich den eigenen Bearbeitungsaufwand senken. Wird auf diese Weise der Kreditzugang von Existenzgründern und kleinen Mittelständlern erleichtert, hat der Förderauftrag der Bürgschaftsbank sein Ziel erreicht.

BUNDESWEIT 44.000 BÜRGSCHAFTEN

Bundesweit hat sich das Fördergeschäft der Bürgschaftsbanken im Jahr 2003 auf dem Vorjahresniveau gehalten. Wie der Verband der Bürgschaftsbanken (VDB) in Bonn mitteilte, wurden an mehr als 5.300 Unternehmen und Freiberufler Bürgschaften und Garantien für rd. 910 Mio. Euro ausgereicht und damit ein Kredit- oder Beteiligungsvolumen von rd. 1,3 Mrd. Euro ermöglicht. Die Nachfrage belebte sich vor allem zum Jahresende. Die Bürgschaftsbanken im VDB verbürgen damit zur Zeit mehr als 44.000 Mittelständler, davon sind rd. 40 Prozent Existenzgründer. Diese Unternehmen wären

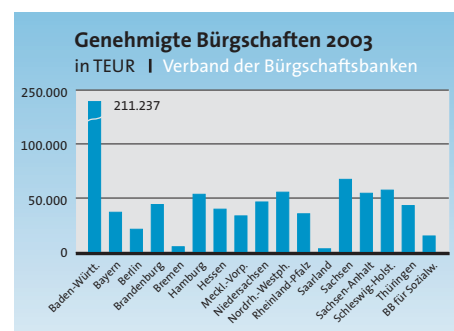
ohne die Bürgschaften heute nicht aktiv auf den Märkten tätig. VDB-Vorsitzender Hans-Herbert Strombeck erklärte: „Die deutsche Wirtschaft kann es sich nicht weiter leisten, dass die Finanzierung zukunftssträchtiger Vorhaben kleiner und mittlerer Unternehmen daran scheitert, dass keine oder nur unzureichende bankübliche Sicherheiten zur Verfügung gestellt werden können.“

Die Bürgschaftsbanken nehmen den finanzierenden Hausbanken bis zu 80 Prozent des Kreditrisikos ab und entlasten sie auch von Eigenkapitalunterlegungskosten. Strombeck: „Haus-

PERSONALIE

Ab Mitte Mai wird sich bei unseren Kunden und Partnern ein „neuer“ Mitarbeiter vorstellen, der seinen Kollegen aber versprochen hat, ganz der „alte“ zu bleiben: Unser Firmenkundenbetreuer, Herr Steffen Liesegang, heiratet am 14. Mai und nimmt als gemeinsamen Familiennamen den seiner künftigen Ehefrau an. Somit wird aus Herrn Liesegang unser Mitarbeiter Herr Friedrichson. Für die Kreditinstitute in den Landkreisen Aschersleben-Staßfurt, Quedlinburg und Wernigerode bleibt Herr Friedrichson der bewährte Ansprechpartner.

banken und Mittelstand sollten die Möglichkeiten, die die Bürgschaftsbanken bieten, noch stärker in Anspruch nehmen.“



EIN DANK AN UNSERE GESCHÄFTSPARTNER

Im vergangenen Jahr haben wir wieder gemeinsam mit Ihnen ein gutes Stück dazu beitragen können, dass sich der Mittelstand in Sachsen-Anhalt weiter entwickeln und festigen konnte. Wir haben unternehmerischen Mut immer dann unterstützt, wenn sich dieser in einem überzeugenden wirtschaftlichen Konzept begründete und lediglich an mangelndem Eigenkapital zu scheitern drohte. Damit haben wir unter anhaltend schwierigen Rahmenbedingungen positive Signale für das mittelständische Unternehmertum in Sachsen-Anhalt gesetzt.

Die Hilfe zur Selbsthilfe, die wir als Bürgschaftsbank und Beteiligungsgesellschaft leisten, kann nur in einem vertrauensvollen Zusammenwirken mit Ihnen als unseren Partnern in der Kreditwirtschaft, bei den Kammern und Verbänden sowie mit dem Land Sachsen-Anhalt nachhaltig gelingen. Das gilt auch weiterhin. Wir verbinden unseren Dank für die gute Partnerschaft deshalb mit der Bitte und dem Wunsch, dass wir auch im Jahr 2004 gemeinsam einen Beitrag für die Zukunft des Mittelstands in Sachsen-Anhalt leisten können.

Christian Koeppel Wolf-Dieter Schwab

Auf einen Blick

Kurzinformationen

Noch engere Zusammenarbeit im Bestandsgeschäft

Die Bürgschaftsbank hat ihre Frühwarnsysteme, das Kreditrisikomanagement und Kreditrisikocolling im Fördergeschäft neu strukturiert. Das erfolgte auf der Grundlage des bankenübergreifenden Anforderungsprofils der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht, das als MaK (Mindestanforderungen an das Kreditgeschäft der Kreditinstitute) bekannt ist.

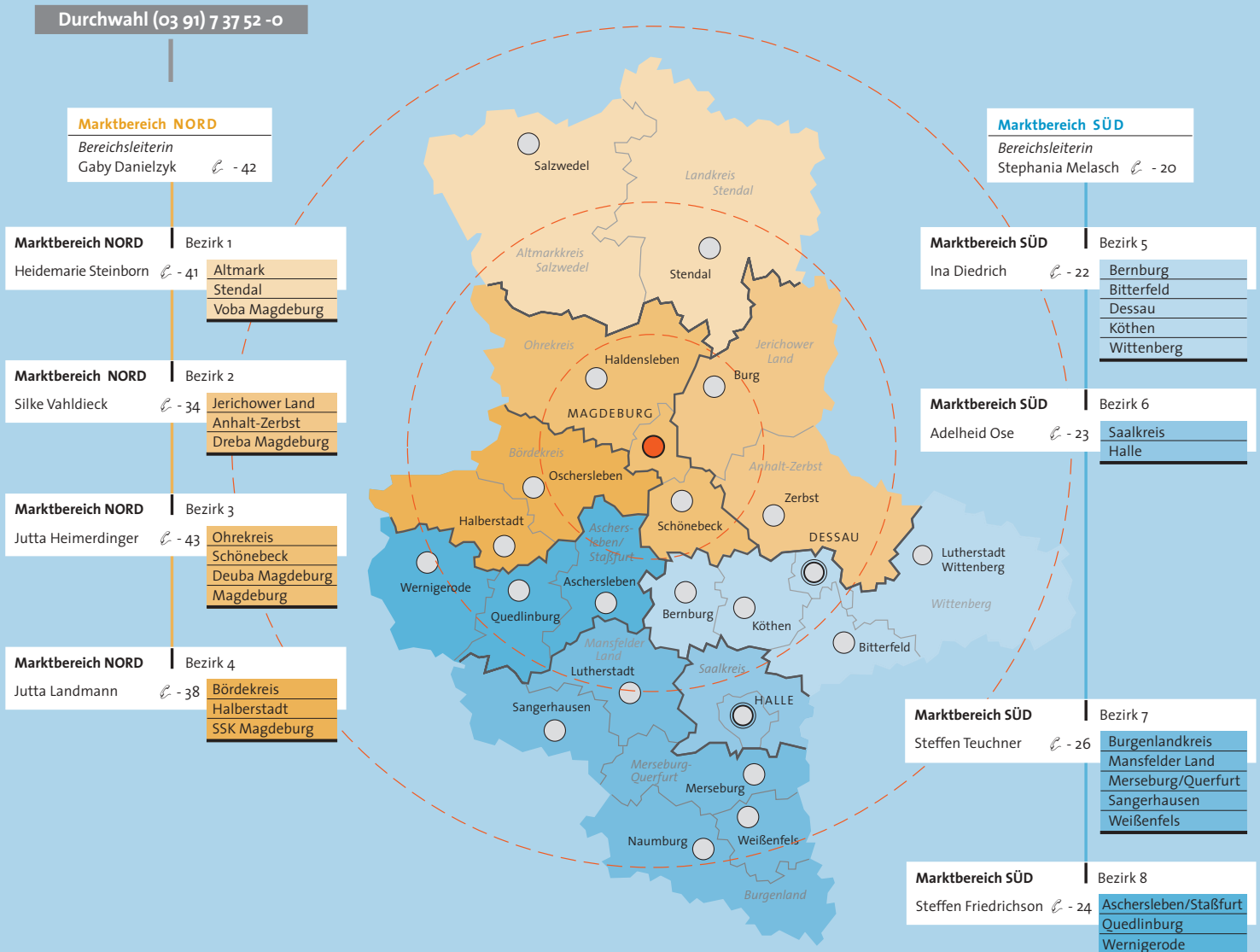
Die Neuorganisation in Verbindung mit dem Aufbau einer deutschlandweiten Datenbank für ein Bürgschaftsrating wird in der Folge dazu führen, dass auch in der Bestandsverwaltung der BB der Informationsbedarf gegenüber den mit uns zusammenarbeitenden Hausbanken und unseren Kunden wächst. Da die Hausbanken ihrerseits ebenfalls mit MaK arbeiten, entsteht für sie jedoch kein erheblicher Mehraufwand. Der Kontakt zu unseren Partnern wird jedoch noch intensiver werden, weil der Erhalt der Lebensfähigkeit jedes geförderten Unternehmens in unserem gemeinsamen Interesse liegt.

Zuwachs im ersten Quartal 2004

Das Fördergeschäft der Bürgschaftsbank hat im ersten Vierteljahr 2004 wieder angezogen. Gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum erhöhte sich die Anzahl der genehmigten Bürgschaften und Garantien von 86 auf 110, das ist ein Zuwachs um 28 Prozent. Auch das damit verbundene Bürgschafts- bzw. Garantievolumen stieg an, wenngleich etwas flacher: auf rd. 17,9 Mio. Euro im Zeitraum Januar bis März 2004 gegenüber knapp 16 Mio. Euro im ersten Quartal 2003. Stabil entwickelte sich auch das Beteiligungsgeschäft: Die MBG übernahm im ersten Quartal diesen Jahres weitere neun stille Beteiligungen mit einer Finanzierungssumme von 2,6 Mio. Euro. Im Vorjahr ging sie zwischen Januar und März acht neue Engagements ein, das damit verbundene Volumen von 3,3 Mio. Euro zeigt einen durchschnittlich größeren Einzelumfang pro Beteiligung. Für den weiteren Jahresverlauf erwarten beide Förderinstitute eine anhaltend rege Geschäftstätigkeit.

WIR SPRECHEN MITTELSTÄNDISCH – ÜBERALL IN SACHSEN-ANHALT!

IHRE GESPRÄCHSPARTNER. PERSONEN UND AUFGABEN.



Bürgerschaftsbank Sachsen-Anhalt GmbH
Große Diesdorfer Straße 228, 39108 Magdeburg
Telefon (03 91) 7 37 52 -0/Fax: -15, -35

Internet: www.bb-sachsen-anhalt.de
E-mail: info@bb-sachsen-anhalt.de

► **Geschäftsführung**

Christian Koepfel
Geschäftsführer ☎ - 11

Sekretariat

Kerstin Lenz ☎ - 13
Christine Rauscher ☎ - 14

Wolf-Dieter Schwab
Geschäftsführer ☎ - 31

Sekretariat
Edelgunde Kowalski ☎ - 33

► **Intensivbetreuung und Controlling**

Bernd Geppert, Prok.
Bereichsleiter ☎ - 40
Andreas Loos ☎ - 60
Erika Paul ☎ - 21
Silvia Riehn ☎ - 61
Romy Roelecke ☎ - 72

► **Rechtsabteilung**

Simone Paul
Bereichsleiterin ☎ - 50
Stefan Damasch ☎ - 54
Elvira Heinrich ☎ - 53
Birgit Kruppa ☎ - 57
Dietlinde Laas ☎ - 56
Angelika Lubitz ☎ - 51
Ina Schirmer ☎ - 58
Gesine Traute ☎ - 55
Diana Wagner ☎ - 52

► **Rechnungswesen**

Simone Hollert
Bereichsleiterin ☎ - 70
Constanze Döring ☎ - 62
Karsten Fraß ☎ - 73
Andrea Heinrich ☎ - 71



IMPRESSUM

Herausgeber und Redaktion:
Bürgschaftsbank Sachsen-Anhalt GmbH,
Magdeburg

Layout und Realisation:
Michael Sachsenweger, Magdeburg

Druck und Verarbeitung:
Meiling Druck, Haldensleben